

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 2.

Mittwoch den 9. Januar

1833.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Calw.

Unter Bezugnahme auf den oberamtsgerichtl. allgemeinen Erlaß v. 23. Aug. 1830, s. Nro. 36 dieses Blattes, werden sämtliche Ortsvorsteher des Bezirkes hiemit aufgefordert, binnen 8 Tage anzuzeigen, ob und welche Verträge über Liegenschaften des Staats oder der Königl. Familie, die zwar in der Markung einer Gemeinde gelegen, gleichwohl aber von der Theilnahme an den Gemeinde- und Körperschafts-Lasten befreit sind, in dem Zeitraume vom 1. Juli bis zum 31. Dez. 1832 bei ihnen zur gemeinderäthlichen Erkenntniß gebracht worden seyen.

Calw, 2. Januar 1833.

Oberamtsrichter
S i n c h.

Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung hierdurch vorgeladen werden.
Den 4. Januar 1833.

K. Oberamtsgericht.
K n a p p.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Calw. Diejenigen Ortsvorsteher, welche den auf den 1. December 1832 verfallenen Bericht über die Reinlichkeit der Straßen ic. (Siehe Wochenblatt Nro. 11 von 1832.) noch nicht erstattet haben, werden erinnert, diesen Bericht unfehlbar binnen 8 Tagen an das Oberamt einzusenden.
Den 4. Januar 1833.

K. Oberamt.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Schulden Liquidation.)
In der Ganttsache des Konrad Zoll, Schreiners zu Engelsbrand, wird die Schulden-Liquidation mit dem Vergleichs-Versuch am

Dienstag den 5. Febr. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst vorgenommen, wozu die

Calw. (Steckbrief.) Die Schuldheißämter werden wiederholt aufgefordert, nach Gottlieb Neß von Eßlingen und Johanne Feucht von Eltingen zu fahnden, und sie im Betretungsfall hierher einliefern zu lassen. Den 7. Januar 1833.

K. Oberamt.

(Verlassenes Handels-Gut.) Der

reitende Stations, Commandant Maier hat einen unbekanntem Mann oberhalb Neuenbürg gegen Schwan wahrgenommen, der, sobald er ihn ansichtig wurde, 1 Sack mit 8 Pfund Candis und 1 Pfund 28 Loth Melis in den Wald hinein geworfen hat, und sich entfernte.

Es wird nun der unbekannte Eigenthümer aufgefordert, sich binnen 6 Monaten von jetzt an zu melden, seine Eigenthumsrechte nachzuweisen und sich wegen des Verdachts der Zollgefährdung zu rechtfertigen, widrigenfalls, in Folge des §. 106 der Verordn. d. Oberamt.
Hörner.

Wildbad. (Brennholz Verkauf.) In dem Kronwald Langewald und Wanne finden sich zum Verkauf vorräthig

Buchen Prügel 81 Klafter,
Eannen Scheitter 5 Klfr.
dto. Prügel 50 1/2 Klfr.
Reis Prügel 290 Klfr.

welche auf der Enz verköhlt werden könnten.

Dieses Holz wird

Freitag den 25. d. M.

auf dem Rathhause zu Wildbad im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber sich früh 9 Uhr einzufinden haben.

Die Gemeinde-Vorsteher wollen diese Verkaufs-Anzeige alsbald bekannt machen.

Neuenbürg, 4. Januar 1832.

R. Forstamt.
Moltke.

Simmozheim. (Holz Verkauf.) Die hiesige Gemeinde verkauft in Folge allerhöchster Erlaubniß am

Dienstag den 15. Januar 1833

aus ihren Communalwäldungen Hönig und Eulert,
250 Stücke Langholz.

Diesen Verkauf wollen die verehrlichen Orts-Vorstände ihren Amtsuntergebenen mit der Bemerkung bekannt machen, daß

Morgens 9 Uhr

der Anfang im Hönig gemacht werde.

Den 29. December 1832.

Schultheiß Schöll.

Stammheim. (Schafwaide Verleihung.) Die hiesige Commune ist gesonnen, ihre Schafwaide, welche bis Georgi 1833 zu Ende geht,

Montag, den 28. Januar

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre zu verleihen.

Die Waide beträgt im Vor Sommer 550 — und im Nach Sommer 750 Stücke. Die Liebhaber werden dazu eingeladen.

Schultheißenamt.
Blach.

Birkenfeld, Gerichtsbezirks Neuenbürg. (Liegenschafts Verkauf.) Aus der Ganntmasse des Philipp Friedrich Fluhrer, Bürgers zu Neuenbürg und Mahlmüllers dahier, wird die sämmtliche Liegenschaft bestehend in einer Behausung und Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang, einer Delschlag und Hausreibe, einer Scheuer und Stallung, 1 Morgen 3 1/2 Viertel Aker, 4 Morgen 1 1/2 Viertel Wiesen, und 2 1/2 Viertel Garten, am

Dienstag den 22. Januar

Vormittags 9 Uhr

zum letztenmal in Aufstreich gebracht werden, wozu sich die Kaufs Liebhaber an gedachtem Tag und Zeit auf dem Rathhause dahier einzufinden wollen.

Den 3. Januar 1833.

Gemeinderath.

Für diesen:

Schultheiß Dittus.

Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Nächsten Samstag den 12. Januar Vormittags 11 Uhr wird die dem Hospital alhier gehörige Rofen Gilt in Esfringen, bestehend in 3 Scheffel 2 Er. 1 Bierl. 5 Ell., an die Meistbietende im Aufstreich verkauft.

Calw, den 5. Januar 1833.

Hospital- und Armen-Pfleger.

Wagner.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Schreiner Schlotterbeck's Wittve ist 99

sonnen,
ten, n
freier
Lieb
nen Ka
sammt

Ca
und 50
zweifach
Eicherh
5 Proc

Ca
noch wo
pital bu
oder in
Das in

Cal
Versicher

Cal
meß ode

Cal
blauer D
dieselben
such, d

Cal
meß für

Cal
Dasselbe
aus esche
nützt und
Dazu ge
und 1 S
Radfsuh
billigen a
jedoch n i
sagt Ausg

Liebe
Freitag d
in der Ba
buchen un
auch 4 Kl
lich zu ver

sonnen, ihren Antheil Hans im Mühlweg sammt Garten, welcher 4 Ruthen 12 Sch. im Mefß hält, aus freier Hand zu verkaufen.

Liebhaber hiezu können mit Hr. Adam Wochele einen Kauf abschließen, welcher jedem Käufer das Haus sammt Garten und die Bedingnisse beschreiben kann.

Calw. Geld: Anerbieten: 1000 fl. und 500 fl., je auf einen oder zwei Posten, gegen zweifache Unterpfänder, oder nach Umständen 1 1/2 fache Sicherheit und solide Bürgschaft, als Darlehen zu 5 Procent.

Aus Auftrag
Notar Widmann.

Calw. Es wird gegen gute Versicherung und noch weitere sehr annehml. Bedingungen ein Kapital von 8000 fl. auf Ostern entweder auf einmal oder in vierteljährigen Raten von 2000 fl. gesucht.— Das Nähere sagt Ausgeber dieses.

Calw. 160 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung sind zum ausleihen parat bei Kurrer.

Calw. Metzger Kling hat ein Logis bis Lichtmeß oder Georgii zu vermieten.

Calw. Bei mir steht schon seit längerer Zeit ein blauer Regenschirm, ohne daß ich den Eigenthümer desselben erfahren konnte. Es wird nun derselbe gesucht, den Schirm abholen zu lassen.

Rosenwirth Greiß.

Calw. Unterzeichneter wünscht bis kommend Lichtmeß für eine Familie eine Wohnung zu mieten.
F. Widmayer, Luchscheerer.

Calw. (Leiterwägel zu verkaufen.) Dasselbe wurde vor wenigen Jahren nett und solid aus eschenem Holz mit Schrauben erbaut, wenig benutzt und fährt sich sehr leicht ein- und zwei-spännig. Dazu gehören 2 in Röhren hängende Lehnenstige und 1 Sitz für den Fuhrmann, eine Länne und ein Kabschuh sammt Kette. Das Ganze um den sehr billigen aber bestimmten Preis von 5 Carolin, welche jedoch nicht baar bezahlt zu werden brauchen. Wo? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Liebenzell. Der Unterzeichnete ist entschlossen, Freitag den 11. Jan. von Morgens 8—10 Uhr hier in der Badgasse in gutem Mefß stehende 35 Klasterbüchen und ungefähr 50 Klastern tannen Scheiterholz, auch 4 Klastern eichenen in Hirschau stehend, öffentlich zu versteigern, mit der Bedingung, daß bei der

Abfuhr baare Bezahlung geleistet werden muß.
Hirschwirth Bodamer.

Hornberg. Die hiesige Stiftspflege hat 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Kentheim. 100 fl. Pflegegeld liegen gegen gesetzliche Versicherung zum ausleihen parat bei Bierbrauer Fein.

Allerlei.

Das Kindlein Kriegen.

Alt-deutsches Gedicht.

Traun, ich glaub nicht vor gar langer Zeit
Hät eine, in allen Ehren züchtige Maid,
Ohn daß ihr Finger vom Trauring umfangen,
Von einem tüchtigen Neckn ein Kindlein empfangen.

Dieß geschah in all Ehren;

Ohn sträuben und wehren

Ohn bitter Neuzähren.

Und die Maid freut ob dem Kindlein sich sehr,
Wünschend fürbas, daß sie bekom' noch mehr.

Die sonderbar Sach mir auch zu Ohren kam
Mich die sonderbar Mähr gar sehr wunder nahm
Dacht hin und her, sprach, „da heilger Jungfern Andres
Da rath Du, hilf denken, mir dieß Räthsel außß.“
Doch schnell mir's ward klar, ich gar nicht muß wie,
Wie der Gelehrten ihr Weisheit in Monsenbrüh,
Dacht, ha! das Kindlein der Jungfrau'n sein
Fürwahr es muß gewiß ein Christ-Kindlein seyn.

Ich aber bei jedem heiligen Christfest
Mir und jedmänniglich erwünsch das Best

Daß gute Geister und Engellein
Reingen das Herz und Lehr'n in Selbem ein,
Daß der heilig Christ traun mög geboren werden
In uns, und uns wahrfromm mach hier auf Erden,
Daß, wenn uns mal schlägt das Sterbkindlein
Wir uns dort des reinern Christfestis erfreun
Und wir empfangen für all der Zeit Leiden
Seligkeit, Anschau Christi und all Himmelstfreuden.

Hans Hagnrich von der Auen.

Der Weihnachtsabend.

(Fortsetzung.)

Den edeln Mann rührte das Schicksal des unglücklichen Kindes, das hilflos hinausgeschleudert unter fremde Menschen, sein Brod vor den Thüren suchen mußte. Er drückte das eigene geliebte Kind, dem ein günstigerer Stern bei der Geburt geleuchtet hatte, an seine Brust, und beschloß, sich der armen verlassnen Waise anzunehmen. Er theilte seinen Plan der Gattin mit, und befahl, den Knaben herauszubringen.

Wilhelm, so hieß der Kleine, trat schüchtern

in das hellerleuchtete Zimmer, ein schöner blondlockiger Knabe, mit großen freundlichen Augen, die bald auf den ausgebreiteten Geschenken und dem leuchtenden Christbaum haften, bald sich schüchtern niederseukten. Man weidete sich an dem Erstaunen des Knaben, dann richtete der Kommerzienrath einige Fragen liebevoll an ihn, die er leise zwar, doch freimüthig beantwortete. „Ich will Dich hier behalten, wenn Du brav seyn willst, ist es Dir recht?“ — Und der arme Knabe blickte ihn zweifelnd an, u. schweig. „Es ist mein Ernst,“ fuhr der Kommerzienrath fort, „wilst Du bei uns bleiben?“ — Ein Freudenstrahl leuchtete aus dem dunkeln Auge des Ueberraschten, er faltete die Hände und nickte bejahend mit dem Kopfe. — „Ernestinchen, sagte der gute Vater zu der Tochter, sieh der arme Wilhelm dort, hat keine Geschenke zu Weihnachten bekommen, weil seine Mutter gestorben ist, gib ihm von deinen schönen Sachen, damit er sich auch freuen kann.“ Und das gute Kind sprang an den Tisch, nahm das Beste, was sich ihr darbott, und brachte es dem unter Thränen lächelnden Wilhelm.

Den Eltern gefiel der Knabe, aus dessen offenen freundlichen Blicken Gesundheit und Güte strahlte. Man sorgte sogleich für den neuen Hausgenossen, und wohlgenährt und freudetrunken sank dieser in ein gutes Bett — zum erstenmal in seinem Leben — und entschlief in süßen unschuldigen Träumen seines Glücks.

Bald erwarb sich der bescheidene, freundliche Knabe die Gunst des ganzen Hauses, besonders aber fand Ernestine großen Gefallen an dem neuen Spielgefährten, der ihr alle seine kleinen Dienste widmete und ihr bald unentbehrlich wurde. Die gütigen Eltern sahen mit Vergnügen die Anhänglichkeit Wilhelms an ihren Liebling, und ihre Zuneigung zu dem gutmüthigen Knaben, dem wenig Rohheiten seines Standes anklebten, wuchs mit jedem Tage.

Der Kommerzienrath versäumte nicht, für den Geist desselben zu sorgen. Er ließ ihn von dem Schulmeister des Dörfchens im Lesen und Schreiben unterrichten, worin er vernachlässigt war, und später genoss er in Ernestinens Gesellschaft den Unterricht eines Lehrers, den der Kommerzienrath aus der Stadt kommen ließ. In kurzer Zeit entwickelten sich Fähigkeiten bei dem Knaben, die jede Erwartung seiner gütigen Pflegeeltern nicht nur rechtfertigten, sondern sogar übertrafen. Vorzüglich aber zeigte er ein versprechendes Talent zu den bildenden Künsten. Jedes Blättchen Papier, das er erhaschen konnte, wurde mit Figuren übersät, und sogar die Wände waren vor seiner Zeichenlust nicht sicher. Freilich fielen die ersten

Versuche sehr unsicher aus, doch vertiehen sie einen seinen Sinn für Form.

(Fortsetzung folgt.)

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 5. Jan. 1852.	
Kernen der Scheffel	13 fl. 30 kr. 12 fl. 45 kr. 12 fl. 24 kr.
Dinkel	6 fl. 12 kr. 5 fl. 47 kr. 5 fl. 30 kr.
Haber	5 fl. 6 kr. 4 fl. 56 kr. 4 fl. 48 kr.
Koggen das Simri	1 fl. 24 kr. 1 fl. 20 kr.
Gerste	1 fl. 12 kr. 1 fl. 4 kr.
Bohnen	1 fl. 24 kr. 1 fl. 12 kr.
Wicken	— fl. 56 kr. — fl. 48 kr.
Linsen	5 fl. — kr. 1 fl. 12 kr.
Erbisen	1 fl. 52 kr. 1 fl. 4 kr.

Vom vorigen Markttag blieben aufgestellt:	Kernen	30 Schfl.
	Dinkel	— Schfl.
	Haber	— Schfl.
Am Markttag selbst wurden eingeführt:	Kernen	212 Schfl.
	Dinkel	46 Schfl.
	Haber	26 Schfl.
Nicht verkauft, blieben aufgestellt:	Kernen	118 Schfl.
	Dinkel	12 Schfl.
	Haber	— Schfl.

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	11 kr.
1 Kreuzerweck muß wägen	7 $\frac{3}{4}$ Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 kr.
Rindfleisch	5 6 kr.
Kalbfeisch	5 kr.
Hammeifisch	4 kr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 kr.
abgezogen	8 kr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 kr.
gejogene	18 kr.
Caife	16 kr.

Stadtschuldheissenamt Calw. H. P.